Leitbild Zentraler Moorbereich

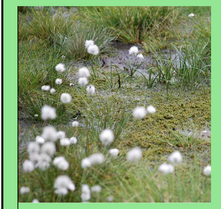
Leitbild für die Folgelandschaft nach Beendigung des Abbauvorhabens ist ein regeneriertes Hochmoor bzw. renaturiertes Moor. Durch Verbleib ausreichend starker, stauender Resttorfschichten in Verbindung mit hohen Wasserständen sowie unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Vornutzungen vor dem Torfabbau soll sich auf weiten Flächen ein Mosaik aus Hoch- und Übergangsmoorstadien mit jeweils charakteristischen Tier -und Pflanzenarten entwickeln. Offene, weitgehend gehölzfreie Moorbereiche mit wachsenden Torfmoosen wechseln sich mit feuchten und nassen Bruch- und Birkenwäldern in Teilbereichen ab.

Höher gelegene Randbereiche des Campener Moores tragen einen lichten Moorbirkenwald, der fließend in die wiedervernässten Bereiche des Moores übergeht.

Der zentrale Moorbereich ist frei von störenden anthropogenen Nutzungen und der Moorwasserhaushalt ist unbeeinflusst von moorunverträglichen Entwässerungsmaßnahmen. Die weitgehend wassergesättigten, nassen Moorflächen sollen dem Kranich als Brutplatz dienen. Zusätzlich dienen die offenen, nassen Moorflächen Kranichen zur Zugzeit als wichtiges Rastgebiet.

Als weitere charakteristische Vogelarten sollen beispielsweise Arten wie Großer Brachvogel und Sumpfohreule in den offenen Moorflächen brüten. Die trockeneren Randbereiche, wie z.B. den höher gelegenen, lichten Moorbirkenwäldern des Campener Moores sind Lebensraum des Ziegenmelkers. Ebenso dienen solche Bereiche mit sonnenexponierten Waldsäumen verschiedenen Reptilienarten, wie Waldeidechse, Blindschleiche und Schlingnatter als Lebensraum.

In Abhängigkeit von Nährstoffgehalt, pH-Wert und Dauer der Wasserführung dienen die Moorgewässer verschiedenen Amphibienarten, z.B. Grasfrosch, Moorfrosch und Erdkröte sowie unterschiedlichen Libellenarten, als Fortpflanzungsgewässer.



Nachrichtlich: Niederungsbereiche von Siede und Sudriede

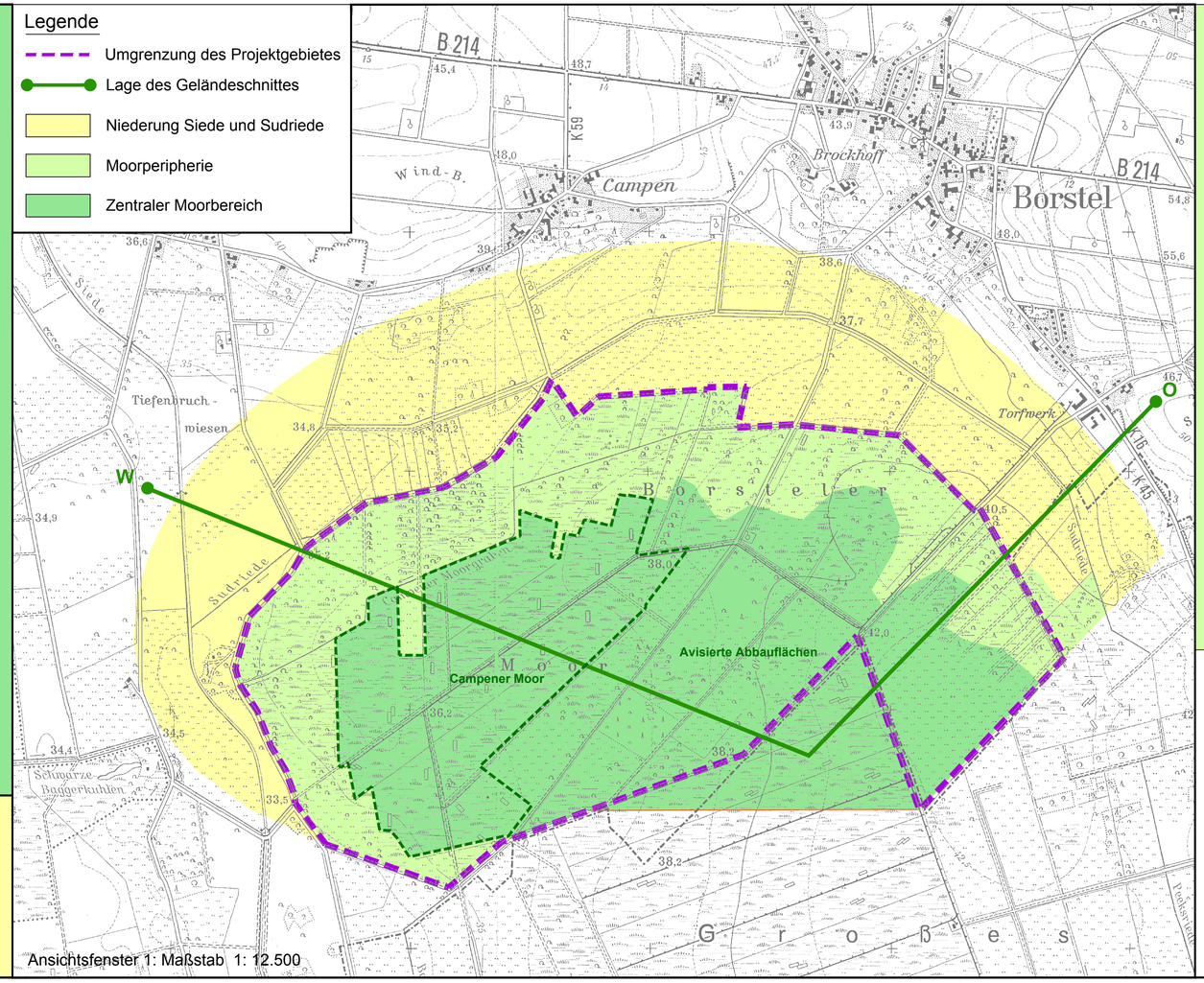
Die Beregelung dieses Landschaftsauschnittes außerhalb des Projektgebietes ist nicht Gegenstand dieses Verfahrens.

Unter den gegebenen und voraussichtlich auch zukünftig herrschenden sozioökonomischen Rahmenbedingungen unterliegen die Flächen einer intensiven landwirtschaftlichen Nutzung, die durch konventionelle und auf hohe Erträge ausgerichtete Betriebsstrukturen (z.B. Mastbetriebe, Energiepflanzenanbau) gekennzeichnet ist.

Um einen weiteren Artenrückgang aufzuhalten und den Landschaftsteil als Lebensraum für Arten der Agrarlandschaft sowie seine Funktion im Biotopverbund zu erhalten, sollten Grundfunktionen dieses Teilraumes über Steuerungsinstrumente (z.B. Produktionsintegrierte Naturschutzmaßnahmen) zumindest teilweise gesichert werden.

Legende

- Umgrenzung des Projektgebietes
- Lage des Geländeschnittes
- Niederung Siede und Sudriede
- Moorperipherie
- Zentraler Moorbereich



Ansichtsfenster 1: Maßstab 1: 12.500

Leitbild Moorperipherie

Leitbild ist ein von kleinräumig wechselnden Nutzungen gekennzeichneter, extensiv genutzter und artenreicher Landschaftsausschnitt. In dieser Kulturlandschaft dominieren kleinbäuerliche Nutzungsstrukturen, in die sich Elemente der ursprünglichen Naturlandschaft harmonisch einfügen. Hierzu gehören neben extensiv genutzten Wiesen und Weiden unterschiedlicher Feuchtestufen auch Waldgesellschaften der Moorrandbereiche (insbesondere Moorbirkenwälder und Bruchwälder) unterschiedlicher Feuchtegrade.

Der Bodenwasserhaushalt ist nicht durch umfangreiche und großflächig wirkende Entwässerungsmaßnahmen unnatürlich beeinträchtigt und unnatürlich eingetiefte Vorfluter und Entwässerungsgräben sind nicht anzutreffen. Vielmehr richtet sich die Nutzungsart und -intensität der Flächen nach dem herrschenden und weitgehend unbeeinflussten Wasserregime.

Der Moorrandbereich dient dabei einerseits als Pufferzone zwischen den intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen des Geestrandes und den Niederungen der Siede und Sudriede sowie den zentralen Moorflächen des Borsteler Moores.

Durch großzügige, artenreiche, ruderale Gras- und Krautsäume sowie naturnahe Waldränder entstehen zusätzlich harmonische Übergänge zwischen Wald- und Offenlandbereichen. Die Wiesen und Weiden sind in Richtung des Moorrandes zusätzlich mit breiten, ungenutzten Gras-, Kraut- und Staudensäumen ausgestattet, die durch ihre reiche Insekten- und Wirbellosenfauna eine wichtige Nahrungsgrundlage für viele Vogelarten der offenen und halboffenen Feldflur, wie z.B. Feldlerche, Wachtel, Neuntöter und Rebhuhn, darstellen. Durch diese niedrigwüchsigen, gehölzfreien Säume ist zudem eine enge Verzahnung des Moorrandbereiches mit der angrenzenden offenen Feldflur gewährleistet. Feuchtere und frische Grünländer werden von Arten, wie dem Kiebitz besiedelt.

Die nassen, durch großzügige, ungenutzte Waldränder gesäumten Bruchwälder der Moorperipherie werden u.a. von Vogelarten, wie Turteltaube, Kleinspecht, Waldschnepfe und Pirol, besiedelt. Entlang der sonnenexponierten Waldsäume leben verschiedene Reptilienarten, wie Waldeidechse, Blindschleiche und Schlingnatter.

Die entlang der Moorperipherie noch zahlreich vorhandenen bäuerlichen Handtorfstiche sind zumindest zeitweilig wassergefüllt und dienen dem Moorfrosch als Laichhabitat. In die extensiv genutzten Grünlandflächen sind einzelne flache Blänken eingebettet, die vom natürlicherweise hohen Wasserdargebot des Hochmoorrandbereiches (Lagg) zeugen. Sie dienen verschiedenen Limikolenarten als Nahrungshabitat und Amphibienarten als Laichhabitat.

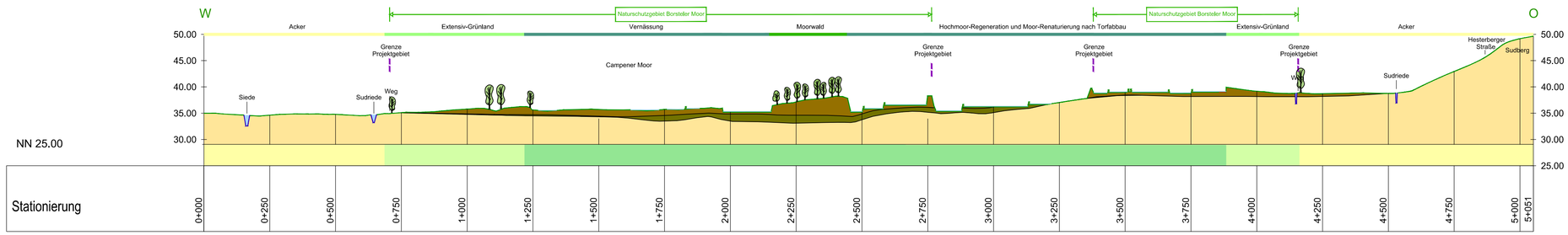
Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung

© 2011

LGLN

1: 10.000

Landschaftsausschnitt Borsteler Moor für angestrebten Zustand während und nach Beendigung des Torfabbaus



Ansichtsfenster 2: Maßstab 1: 10.000

DATUM	INDEX	ÄNDERUNG	Bauherr	Architekt	Fach-Ing.	Bauleitung
	H					
	G					
	F					
	E					
	D					
	C					
	B					
	A					

Hofer & Pautz GbR

Ingenieurgesellschaft für Ökologie, Umweltschutz und Landschaftsplanung

Buchenallee 18, 48 341 Altenberge, Tel.: 02505/937784-0, Fax: 02505/937784-84

Antragsteller:	meiners GmbH & Co. KG Hesterberger Str. 19 27246 Borstel
Maßnahme:	**Raumordnungsverfahren gem. §§ 12 -18 NROG zu einem geplanten Torfabbau im Borsteler Moor / LK Diepholz**

Landschaftsökologisches Leitbild/ Zonierung

bearbeitet:	bau	gezeichnet:	bau 24.09.2012
		Karte:	A 8
Maßstab:	1: 12.500 / 10.000		